

«Am Schaltpult der Zukunft!»

Wanderausstellungen unterstützen den Kampf um mehr Braunkohle und Energie

Anfang November werden in den wichtigsten Zentren der Braunkohle und der Energieerzeugung, in den Bezirken Cottbus, Halle, Leipzig und Dresden, vier Wanderausstellungen über das Kohle- und Energieprogramm eröffnet. Die Abteilung Agitation und Propaganda beim Zentralkomitee unserer Partei hat zusammen mit den gleichen Abteilungen der Bezirksleitungen in den oben genannten vier Bezirken ein umfassendes, interessantes und lehrreiches Material zu den Fragen der Braunkohle und Energie zusammengestellt.

Die Wanderausstellungen werden in Braunkohlen- und Kraftwerken und u. a. auch auf den Großbaustellen „Schwarze Pumpe“ und Lübbenau gezeigt. Der Einsatz wird von den Bezirksleitungen zusammen mit den jeweiligen Kreisleitungen und den Betriebsparteiorganisationen festgelegt. Durch die Ausstellungen werden die Braunkohlenskumpel, die Baggerbesatzungen, Gleisbaubrigaden, E-Lokfahrer usw., und auch die Kraftwerker und Reparaturbrigaden unmittelbar angesprochen. Ihre Arbeit spiegelt sich auf über 50 Ausstellungstafeln wider.

Den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen, den Gewerkschaftsleitungen und ihren Kommissionen sowie den Wirtschaftsfunktionären wird hiermit ein wirksames Agitationsmittel in die Hand gegeben. Es soll helfen, den Kampf um den Plan wirksam zu unterstützen.

Ausgehend von allgemeinen Fragen der Kohle und Energie wird dem Beschauer die volkswirtschaftliche Bedeutung und die Perspektive der Braunkohlenindustrie und der Energieerzeugung, wie sie im 2. Fünfjahrplan und in den Beschlüssen des V. Parteitag festgelegt wurden, erläutert.

Hauptziel der Ausstellungen ist es, den Kampf um eine höhere Arbeitsproduktivität wirksam zu unterstützen, Neuerermethoden zu popularisieren und gesammelte Erfahrungen weiter zu vermitteln. Der Kampf des Neuen, verkörpert in den vorbildlichen Taten, die z. B. im sozialistischen Wettbewerb vollbracht werden, gegen das Alte, was sich z. B. noch oft in einer schlechten Arbeitsdisziplin zeigt, spielt in den Ausstellungen eine wichtige Rolle. So wird der Kampf der Kumpel von Thräna unter der Losung „Jede Schicht ein Zug Kohle mehr“ gewürdigt. Die Wehner-Methode — vom Baggerführer Wehner aus Thräna nach dem Vorbild des sowjetischen Neuerers Mamad entwickelt — wird in ihrer guten Auswirkung auf höhere Förderleistungen gezeigt. Das „Wie“ wird dargestellt in Bild und Text. Daneben gibt es zahlreiche Beispiele, wie in den Gruben, Kraftwerken und Netzbetrieben die Kleinmechanisierung und die Neuererbewegung maßgeblichen Einfluß auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität ausüben.

Es wird gezeigt, wie z. B. ein exakt aufgeschlüsselter Plan in einem Abraumbetrieb aussieht, damit die tägliche Planerfüllung und tägliche Plankontrolle im sozialistischen Wettbewerb gesichert werden kann. Beispiele zeigen, wie mangelhafte Arbeitsorganisation im Fährbetrieb die Planerfüllung hemmt und welchen Verlust die Volkswirtschaft und letztlich auch der einzelne Kumpel davon hat. Aus den Kraftwerken wird von den bewährten Schnellreparaturmethoden berichtet und wieviel mehr Elektroenergie durch Verkürzung der Stillstandszeiten erzeugt werden kann. Neue technologische Verfahren zur Verlängerung der Reisezeit (Betriebszeit) von Kondensatoren und Kesseln werden